



Auskunft zur hochwasserangepassten Bauausführung

(§ 78 Absatz 5 Satz 1 Ziffer d Wasserhaushaltsgesetz)

Antragsteller / Antragstellerin

Name:
Anschrift:
Telefon:
E-Mail:

Entwurfsverfasser / Entwurfsverfasserin

Name:
Anschrift:
Telefon:
E-Mail:

Angaben zum Überschwemmungsgebiet

Gewässername , Gewässer-km/Station , erwarteter Wasserspiegel HW_{100} (m NHN)

I. Generelle Angaben

Die Auftriebssicherheit des Vorhabens bzgl. des 100-jährlichen Hochwassers (HW_{100}) im Bau- und im Endzustand

- wird durch die eigene Gebäudelast erreicht.
- erfolgt durch zusätzliche Gründung.
- erfolgt über Flutung.
- Alternative:

Ein Schutz gegen Unterspülung der Fundamente

- ist wegen ausreichender Entfernung zur Hochwasserströmung nicht erforderlich.
- ist durch die Lage der Fundamentunterkante mit mindestens 1 m unter der zu erwartenden Erosionsbasis gegeben.
- Alternative:

II. Hochwasserschutz-Strategie

(mindestens eine Strategie, angeraten ist eine Kombination aus allen drei Strategien)

1. Ausweichen:

- Bau ohne Keller mit Erdgeschoßfußboden über dem HW_{100} -Niveau
- Aufständern des Gebäudes über HW_{100} -Niveau und Flutung des entstehenden Hohlraumes
- Alternative:

2. Widerstehen (Primäres Ziel ist, den Wassereintritt zu verhindern.):

- Schutz gegen eindringendes Oberflächenwasser:



- Errichtung von Schutzanlagen (z.B. Hochwasserschutzwand) im Außenbereich mit Abstand zum Vorhaben, um den Wasserzufluss zum Gebäude zu unterbinden. (Dies ist nur sinnvoll, wenn kein Grundwasser eindringen kann und ein Schutz gegen eindringendes Kanalisationswasser besteht!)
- Einbau von Abdichtungsmaßnahmen unmittelbar am Gebäude (z.B. Sperrputz, Dammbalkensysteme für Öffnungen, Schotts mit Profildichtungen), um einen Wassereintritt in das Gebäude zu unterbinden (Objektschutz)
- Schutz gegen eindringendes Grundwasser:
 - Das Kellergeschoß ist als weiße Wanne mit druckwassersicheren Außenwanddurchführungen ausgebildet.
 - Das Kellergeschoß ist als schwarze Wanne mit druckwassersicheren Außenwanddurchführungen ausgebildet.
- Schutz gegen eindringendes Kanalisationswasser:
 - Die Rückstauenebene liegt oberhalb des HW₁₀₀-Niveaus.
 - Einbau von Absperrschiebern und / oder Rückstauklappen (mit Revisionschacht)
 - Einbau einer Abwasserhebeanlage mit Druckleitung oberhalb des HW₁₀₀-Niveaus
- 3. Nachgeben** (Sekundäres Ziel ist, den Wassereintritt und den Schaden durch bauliche Maßnahmen zu begrenzen.):
 - Planmäßige Flutung oder Teilflutung von Gebäudeteilen (unter Berücksichtigung von druckdichten Türen, innenräumlichen Dammbalkensystemen und druckdichten Fensterverschlüssen zu den nicht gefluteten Bereichen)
 - Alternative:

III. Sonstige bauliche Vorsorge

Elektroinstallation:

- Stromverteilerkasten im Obergeschoss
- keine Elektroinstallation unterhalb des HW₁₀₀-Niveaus
- getrennt abschaltbare Stromkreise unterhalb des HW₁₀₀-Niveaus

Heizungsart:

Ölheizung:

- Anlage und Tanks oberhalb des HW₁₀₀-Niveaus oder in druckwasserdichtem Gebäudeteil
- Bauartzulassung der Öltanks für Überschwemmungsgebiete vorhanden
 - Auftriebssicherung für Öltanks vorhanden – Lastfall HW₁₀₀ bei leerem Tank
 - wasserdichte Tankanschlüsse mit wasserdichten Befüllungsstutzen
 - Belüftung und Entlüftung der Öltanks oberhalb des HW₁₀₀-Niveaus

Gasheizung:

- Gasanschluss hochwassersicher oberhalb des HW₁₀₀-Niveaus
- Gastherme oberhalb des HW₁₀₀-Niveaus oder in druckwasserdichtem Gebäudeteil
- sonstiger Heizungstyp in hochwassersicherer Ausführung (Beschreibung):

Baustoffe / Baumaterialien:

- Ich verwende für mein Vorhaben im Bereich unterhalb des HW₁₀₀-Niveaus nur hochwasserbeständige Baumaterialien nach der [Hochwasserschutzfibel](#) des BMVI.



Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift des/der Antragsteller/in

.....

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift des/der Entwurfsverfasser/in

.....